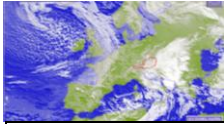


Wirtschaftsbarometer Austria (WBA) 2010/II

Ergebnisse zu den Erwartungen auf einen Blick

<p>Wichtigste Ergebnisse</p>	<p>I Die Zeichen der Konjunkturerholung mehren sich. Das aktuell positive Konjunkturbild wird bestimmt von der verbesserten Bewertung der letzten 12 Monate, die Aussichten für die kommenden 12 Monate bleiben moderat.</p> <p>II Anhaltend schleppende Dynamik in der Investitionstätigkeit. Es werden mehrheitlich Ersatzinvestitionen getätigt, im Vergleich zur Frühjahrsbefragung zeigen die Neuinvestitionen kaum eine positive Dynamik. Die Motivation und die Voraussetzungen für selbsttragendes, nachhaltiges Wachstum fehlen noch.</p> <p>III Fachkräfteengpässe zunehmend auch bei moderatem Aufschwung. Bereits rund 70% der befragten Unternehmen haben zumindest teilweise ein Problem bei der Besetzung offener Stellen.</p>
<p>Wirtschaftsklima</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erholung auf breiter Basis. • Stabiles Wirtschaftsklima erwartet, Verlauf für die kommenden 12 Monate aber moderat und ausgewogen über alle Unternehmensgrößen. • Nach wie vor überwiegend konstantes Wirtschaftsklima erwartet, dies deutet auf verbleibende Unsicherheiten hin. • Große Unternehmen derzeit positiver. • Dienstleister positiver als produzierender Bereich.
<p>Auftragslage</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leichter Rückgang der erwarteten Auftragslage in den kommenden 12 Monaten. • Gleichmäßige Entwicklung über die Unternehmensgrößen. Der Höhepunkt der derzeit möglichen Entwicklung im produzierenden Bereich scheint überschritten.
<p>Gesamtumsätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Knapp die Hälfte der Unternehmen erwartet steigende Gesamtumsätze. • Besonders große Unternehmen, die von der gestiegenen ausländischen Nachfrage profitieren, zeigen sich optimistisch. • Dienstleister haben positivere Erwartungen als die produzierenden Unternehmen.
<p>Exportumsätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In der aktuellen Umfrage erwarten mehr als die Hälfte der Befragten einen steigenden Exportumsatz. • Große Unternehmen erholen sich wesentlich schneller und deutlicher. • Die Exportumsatzerwartungen sind im produzierenden Bereich höher als im Dienstleistungsbereich.
<p>Inlandsumsätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen zu den Inlandsumsätzen sinken leicht. • Dynamik ausgehend von den großen Unternehmen. • Dienstleister deutlich positiver.
<p>Investitionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionserwartungen bleiben weiterhin leicht negativ und abwartend. • Nach wie vor werden überwiegende Ersatzinvestitionen getätigt. • Die Dynamik bei den Neuinvestitionen verläuft noch sehr schleppend.
<p>Anzahl der Beschäftigten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Planungssicherheit der Auftragseingänge verbessert Beschäftigungserwartungen. • Größere Unternehmen stellen als Erste wieder ein.
<p>Preise</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Moderate, leicht steigende Preisentwicklung erwartet. • Die wichtigsten Einflussgrößen: Löhne und Gehälter sowie Energiekosten. • Unternehmen sind gezwungen, den steigenden Kostendruck mittelfristig weiterzugeben.
<p>Methodik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte, halbjährliche Unternehmensbefragung unter WKO-Mitgliedern. • Es geht dabei um das Aufzeigen von Tendenzen und Wendepunkten. • Erfragt wird die Bewertung der vergangenen 12 Monate im Vergleich zur Vergleichsperiode und die Erwartungen für die kommenden 12 Monate. • Es werden die Antwortkategorien „besser“, „konstant“ und „schlechter“ zu jedem Indikator generiert, zudem ein Saldo aus der Differenz zwischen positiven und negativen Antworten. • Aktueller Ergebniszeitraum: Oktober 2010, Antworten von ca. 1.600 Unternehmen (Gewichtung der Ergebnisse mit der Zahl der Beschäftigten).



Entwicklung der Erwartungen- Ergebnisse auf einen Blick

